

Universidad de Cádiz

Erfahrungsbericht ERASMUS (Sommersemester 2010)

Anreise:

Hat man sich für ein Auslandssemester Cádiz entschieden, bekommt man von der UCA eine E-Mail, in der einem geraten wird nicht während des Carnival anzureisen, da sich eine Zimmersuche als sehr schwierig erweist. Dies kann ich bestätigen, jedoch würde ich jedem ausdrücklich raten, falls eine Anreise vor Beginn des Carnival nicht möglich sein sollte, nicht bis nach dem Carnival zu warten, da dies ein unglaubliches Spektakel und eine einmalige Gelegenheit bietet, die Kultur der Gaditanos kennenzulernen.

Für die Anreise sollte man auf jeden Fall in Betracht ziehen, mit dem Auto zu fahren, falls man eines zur Verfügung hat. Zwar erscheinen einem die Benzinkosten der Anreise zu nächst sehr hoch im Vergleich zu Flugpreisen, aber Andalusien bietet so eine Vielzahl von attraktiven Ausflugszielen, dass so gut wie jeder letztendlich ein Auto mietet, was meistens zu mehr Kosten führt, und bereut nicht mit dem eigenen Auto angereist zu sein.

Sollte man mit dem Flugzeug anreisen, findet man Flüge von diversen Fluggesellschaften nach Jerez de la Frontera von wo aus zu bestimmten Zeiten ein Bus für 4 Euro direkt nach Cádiz fährt, oder in Jerez ein Umstieg erforderlich ist.

<http://www.cmtbc.es/>

Unterkunft:

Die meisten Austauschstudenten, beginnen ihren Aufenthalt im Casa Caracol, dem bekanntesten Hostal in der Altstadt. Hier lernt man schnell Leute kennen und kann gemeinsam auf die Wohnungssuche gehen, sowie die organisatorischen Pflichten am Auslandsamt erfüllen. Die meisten Erasmusstudenten im Sommersemester suchen sich eine Wohnung in die Altstadt. Es ist definitiv der schönere Teil der Stadt, es gibt aber auch „Nachteile“. Dort läuft man bald, bei jedem Verlassen des Hauses einem bekannten Gesicht über den Weg und das Nachtleben ist stark Erasmus-geprägt. Sollte man dies bewusst vermeiden wollen, kann man sich eine Wohnung in der Neustadt suchen und am schöneren Strand (+Surf-Möglichkeit in unmittelbarer Nähe) sowie in moderneren Wohnungen mit überwiegend spanischen Mitbewohnern unterkommen.

Sollte man sich für die Altstadt entscheiden, beginnt man die Suche am Besten in der c/ Hospital de Mujeres 37, oder c/ Sagasta 22. Dies sind 2 Häuser in denen jeweils 20 Studenten zusammen wohnen. Am besten einfach mal dort anklopfen und nach der Handynummer des Vermieters fragen, den ihm gehören außerdem eine Vielzahl von kleineren WGs, falls man dies bevor zieht. Beide Wohnungen sind ruheliebenden Menschen nicht zu empfehlen und einen Ordnungswahn sollte man auch nicht besitzen. Ein Zimmer in diesen Häusern garantiert jedoch ein absolut unterhaltsames Semester im Zentrum des Erasmuslebens von Cádiz.

Studieren:

Die Universidad de Cádiz ist auf die Altstadt, sowie die Vororte Puerto Real und San Fernando, sowie Jerez de la Frontera verteilt. Es ist auf jeden Fall ratsam Fächer der Fakultäten in der Altstadt auszuwählen, falls man dort auch wohnt. Erfahrungsgemäß werden Vorlesungen außerhalb von Cádiz nicht so regelmäßig besucht. Die meisten Vorlesungen der Escuela Superior de Ingeniería finden abends statt, was einem zunächst etwas ungewohnt vorkommt. Es bietet sich an morgens einen Sprachkurs des CSLM zu besuchen.

Um sich für Vorlesungen zu immatrikulieren, muss man sich zunächst mit seinem Fachkoordinator treffen. Dieser gibt einem auch gerne weitere Tipps, bezüglich der endgültigen Wahl der Fächer. Die meisten Professoren bemühen sich einigermaßen akzentfrei zu sprechen, wenn man sie am Anfang der Vorlesung darum bittet. Einige halten ihre Vorlesung jedoch in Gaditano, weiß so gut wie jedem Austauschstudent das Folgen der Vorlesung sehr erschwert. Überwiegend werden die Themen in den ingenieurwissenschaftlichen Vorlesungen jedoch nicht in der von der Heimatuniversität bekannten Tiefe behandelt und an den Akzent gewöhnt man sich nach einiger Zeit ebenfalls. Die Vorlesungen an sich erinnern eher an die Schulzeit, als an das Studium in Deutschland. So gibt es neben Anwesenheitspflicht auch des Öfteren Fragen im Unterricht zu beantworten, oder sogar Hausarbeiten.

Leben in Cádiz:

Cádiz ist zwar eine Stadt, lässt man sich jedoch in der Altstadt nieder, kommt es einem schon bald wie ein Dorf vor. Die ganze Altstadt lässt sich bequem in einigen Minuten zu Fuß durchqueren, und nach einigen Wochen, begegnet man bei jedem Verlassen des Hauses bekannte Gesichter. Das Leben in Cádiz spielt sich ganz klar überwiegend nachts ab. Tagsüber besucht man die Pflichtvorlesungen sowie den Sprachkurs und verbringt meist den Rest vom Tag an einem der Strände. Von September bis Juni, kann man am Playa Santa Maria sowie am Playa de la Cortadura Wellensurfen, sowie am letzteren auch Wind- und Kitesurfen. Sollten einem diese Wassersportarten zu kostspielig sein, ist zumindest die Anschaffung eines Bodyboards (ab 40 Euro bei Decathlon) zu empfehlen um sich damit in den Wellen zu tummeln.

Was die Verpflegung angeht, kann ich jedem nur den Mercado de Cádiz empfehlen. Auf dem Markt findet man eine Vielzahl von frischen Lebensmitteln, meist sogar billiger als im Supermarkt und eine riesen Auswahl an leckerem Fisch und Meeresfrüchten. Man sollte sich nicht scheuen auch mal einen Fisch zu kaufen, den man bisher noch nie gekocht hat und es einfach mal ausprobieren. Die Marktverkäufer geben einem gerne geduldig Tipps zur Zubereitung.

Eine Besonderheit an die man sich erst gewöhnen muss, ist die Siesta von 14 Uhr bis 18 Uhr, in der fast alle Läden (außer Carrefour), sowie Bars geschlossen sind. Restaurants und Tapas-Bars öffnen meist erst wieder um 21 Uhr. Man gewöhnt sich schnell an den spanischen Rhythmus und ein spätes Abendessen um 22 Uhr oder später. Fast jeden Abend trifft man sich ab Mitternacht mit Freunden in einer der vielen Bars der Altstadt auf eine „caña“, einem kleinen Bier für 1-1,5 Euro, welches meist in einem Longdrinkglas serviert wird und ein daher ein wenig an Kölsch erinnert. Einige Bars in der Nähe des Plaza San Francisco sind besonders bei Erasmusstudenten beliebt, in anderen trifft man überwiegend auf Spanier. Für Party-begeisterte gibt es fast jede Nacht (Mittwoch bis Samstag auf jeden Fall) die Möglichkeit anschließend (ab ca. 3 Uhr bis 7 Uhr) die Nacht in einem kleinen Club in der Altstadt, oder einer der Discotheken am Hafen ausklingen zu lassen.

Zusammenfassung:

Abschließen kann ich nur sagen, dass ich jedem ein Auslandssemester in Cádiz empfehlen würde. Zwar ist Cádiz im Vergleich zu andern Städten recht klein, jedoch braucht man keine Angst vor Langweile haben und die Möglichkeit ein halbes Jahr direkt am Meer mit gleich einer ganzen Auswahl von schönen Bade- und Surfstränden zu wohnen, und dabei noch eine Fremdsprache neu zu lernen, oder vertiefen zu können, sowie eine andere Kultur und Lehre kennen zu lernen, sollte man sich nicht entgehen lassen.